Ahrensburger Markt vom 04.05.2013

Drei Siege in Sittensen

Hoisbütteler Voltigiererinnen zeigen ihr Können

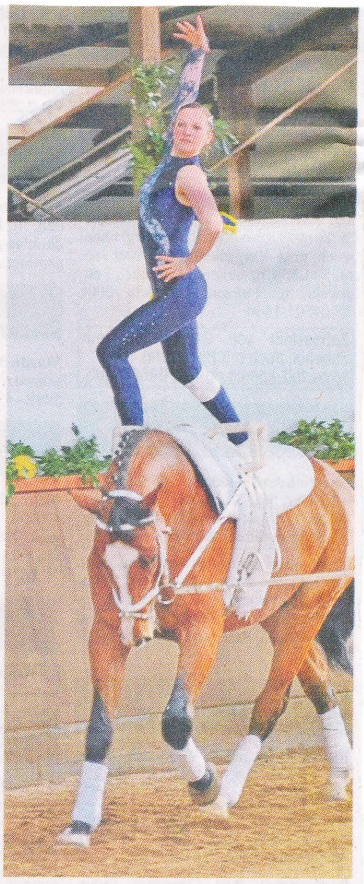
Ammersbek (am/das). Kürzlich waren die Hoisbüttler das erste Mal in dieser Saison mit drei Mannschaften und vier Einzelvoltigierern zum Turnier aufgebrochen. Für die Voltigierer der L-Gruppe des Reit- und Fahrvereins (RVF) Hoisbüttel, die von Ruth Jückstock und Annika Tiedt trainiert werden, war es der erste Start in dieser Saison.

In der Pflicht baute ihr Pferd Aris leider eine Ecke in den Zirkel ein, was das Turnen und insbesondere das freie Stehen deutlich erschwerte. Viele Punkte gingen verloren. Mit den anderen Übungen war Trainerin Annika Tiedt jedoch zufrieden. Nach einer kurzen Pause folgte die Kür. Dort zeigten Voltigierer und Pferd, dass dies ihre stärkere Teilprüfung ist. Trotz kurzfristiger Umstellung auf Grund des Ausfalls eines Teammitglieds konnten die Sportlerinnen die Kür - die zu Beginn der Saison noch nicht alle geplanten Elemente enthielt - ordentlich präsentieren. Mit dieser Leistung errungen die Hoisbütteler den ersten Sieg des Tages.

Die von Ines Jückstock trainierte zweite Mannschaft, die erst seit dieser Saison für den Reit- und Fahrverein Hoisbüttel startet und teilweise neu zusammengesetzt ist, startete in der Leistungsklasse M. Die Voltigierer zeigten auf dem Pferd Andersen eine ansprechende Pflicht. Allerdings in einen zu langsamen Tempo, so dass die letzten vier der geforderten Pflichtübungen nicht mehr in der vorgegebenen Zeit gezeigt werden konnten. Auch die Kür lief nicht hundertprozentig so, wie sie sollte. Die Mannschaft erreichte den dritten von vier Plätzen.

Die erste Mannschaft des RFV Hoisbüttel hatte sich entschieden nicht als Juniorteam sondern in der höchsten Leistungsklasse bei den S-Gruppen zu starten. Die Hoisbüttlerinnen um Trainer Ruth Jückstock und Dennis Ahrens zeigten ihre sportliche Leistung diesmal auf dem Pferd Quschinski. „Zwar hat es vereinzelt noch Flüchtigkeitsfehler im Pflichtprogramm gegeben, insgesamt wurde aber eine gute Leistung erbracht", so Dennis Ahrens über die Pflicht. Die Kür musste gegenüber dem ersten Saisonstart in Bremen kurzfristig umgestellt werden, da Annika Penack krankheitsbedingt nicht an den Start gehen konnte. An ihrer Stelle kam Susann Chergui zu ihrem ersten Einsatz in diesem Team. Die Kür lief bis auf einen Patzer in der letzten Kombination gut - und so konnte die junge Mannschaft überraschend mit ihrer Bestnote von 7,315 vor den Team aus Kiel (7,1) und Fredenbeck gewinnen.

Die vier Hoisbüttler Einzelvoltigiererinnen gingen mit Lamenticus, der von Ruth Jückstock vorgestellt wurde, an den Start. Da das Pferd den ganzen Tag auf seinen Einsatz warten musste, war es bei den Starts verspannt und machte es den Voltigiererinnen nicht leicht. In der Leistungsklasse M - der zweithöchsten Leistungsklasse - gingen drei Hoisbüttlerinnen an den Start. Hannah Kirschning hatte ungewohnte Mühen in der Pflicht, präsentierte ihre neue Kür trotz zweier Unsicherheiten in den schweren Elementen überzeugend und konnte somit den vierten Platz (7,046) erreichen. Susann Chergui zeigte eine ordentliche Pflicht, verfehlte in der Kür bei ihrer Rolle auf dem Hals das Pferd und musste den Rest ihrer Kür neu ansetzen, trotzdem erreichte sie den sechsten Platz (6,833). Der zwölfjährigen und damit jüngsten Hoisbüttler Einzelvoltigiererin Kathrin Meyer gelang die Schere nicht im ersten Versuch. Ihr fehlte die nötige Erfahrung, um die Übung ein zweites Mal anzusetzen und so musste sie große Punktabzüge in Kauf nehmen. Die anschließende Kür, die viele schwierige Übungsteile beinhaltet, enthielt noch kleine Unsicherheiten - am Ende schaffte es Kathrin Meyer auf den elften Platz. (6,526).



Hannah Kirschning auf Lamenticus. Foto: hfr

Ann-Christin Burmeister startete in der Leistungsklasse S, der höchsten Leistungsklasse im Voltigiersport. Auch sie hatte in der Pflicht viel Mühe mit der Spannung des Pferdes und konnte ihre Stärken somit nicht voll zeigen. In der Kür klappte dies schon besser, jedoch brauchte sie etwas mehr Zeit und konnte somit den geplanten Salto als Abgang nicht mehr zeigen. Trotzdem konnte sie mit dieser Leistung und einer Note von 7,562 vor Martina Köhler aus Kiel gewinnen.

„Insgesamt zeigt sich, dass wir eine gute Trainingsarbeit im Winter geleistet haben, wir werden jetzt noch an weiteren Feinheiten arbeiten", sagte Trainerin Ines Jückstock nach dem Turnier.